

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
II/BTM

Verantwortliche/r:
Beteiligungsmanagement

Vorlagennummer:
BTM/106/2025

KommunalBIT AöR: Jahresabschluss 2024

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus-schuss	16.07.2025	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Referat für Recht, Personal und Digitalisierung (III), Amt für Digitalisierung und Informationstechnik (17), Schulverwaltungsamt (40), KommunalBIT AöR

I. Antrag

Die von der Stadt Erlangen bestellten Verwaltungsräte des gemeinsamen Kommunalunternehmens „Kommunaler Betrieb für Informationstechnik „KommunalBIT“ AöR“ werden zu folgender Beschlussfassung im Verwaltungsrat ermächtigt:

- Der Jahresabschluss 2024 wird wie vorgelegt festgestellt. Da weder Gewinn noch Verlust vorliegen, braucht über die Verwendung/Behandlung nicht entschieden zu werden.
- Der Vorstand Herr Walter Brosig wird für das Geschäftsjahr 2024 entlastet.
- Die Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wird zum Abschlussprüfer von KommunalBIT für den Jahresabschluss zum 31.12.2025 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 bestellt. Die Prüfung ist um die Erfordernisse aus Art. 107 Abs. 3 Satz 2 BayGO (analog § 53 HGrG) zu erweitern. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats wird ermächtigt, den Prüfungsauftrag gemäß Angebot zu erteilen.

II. Begründung

Das von den Städten Erlangen, Fürth und Schwabach durch Ausgliederung ihrer IT-Ämter zum 01.01.2010 gegründete Kommunalunternehmen „Kommunaler Betrieb für Informationstechnik „KommunalBIT“ AöR“ stellt den Städten umfangreiche Dienste im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik zur Verfügung. Seit der Satzungsneufassung Anfang 2016 kann KommunalBIT seine IT-Leistungen auch für andere juristische Personen des öffentlichen Rechts erbringen, wenn der Hauptzweck, d.h. die IT-Dienste für die Trägerstädte, nicht beeinträchtigt werden. Diese „Drittkunden“ müssen sich dem Zweckverband Informationstechnik Franken anschließen, der KommunalBIT Mitte 2017 als weiterer Träger beigetreten ist.

Die im Beschlussantrag aufgeführten Beschlussfassungen liegen in der Zuständigkeit des Verwaltungsrats von KommunalBIT. Für diese Beschlüsse hat sich der Stadtrat der Stadt Erlangen auf Grundlage des § 6 Abs. 3 der Unternehmenssatzung mit Beschluss vom 21.06.2016 ausbedungen, den von ihm entsandten Mitgliedern des Verwaltungsrats Weisungen zu erteilen. Gemäß § 4 Nr. 12 der Geschäftsordnung des Stadtrats ist dieses Weisungsrecht an den zuständigen Ausschuss delegiert.

Der Verwaltungsrat hat sich in seiner Sitzung am 10.07.2025 den Jahresabschluss 2024 vom Abschlussprüfer erläutern lassen und ihn geprüft. Um das Ergebnis dieser Beratung bei der Beschlussfassung berücksichtigen zu können, wurde die Zustimmung des HFGA nicht im Vorfeld der

Verwaltungsratssitzung eingeholt. Stattdessen hat der Verwaltungsrat diese Beschlüsse unter Gremienvorbehalt gefasst.

1. Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden zum vierten Mal in Folge von der Dr. Storg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft und mit einem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen. Der Auftrag umfasste auch die Prüfung nach § 53 HGrG über die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Kennzahlen KommunalBIT zum Jahresabschluss 2024:

(in T€)	Ist 2024	Plan 2024	Ist 2023	Ist 2022
Bilanz				
Bilanzsumme	35.414	-	30.660	30.049
EK-Quote	9,0%	-	10,4%	10,6%
Investitionen	6.355	10.249	5.614	4.933
Kreditaufnahme	4.500	8.450	3.000	5.500
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	27.307	28.794	23.761	21.624
- Kerngeschäft / Standard	21.876	22.643	19.689	17.638
- Kerngeschäft / Projekte	1.276	1.707	513	673
- Schul-IT / Standard	4.087	4.220	3.403	3.200
- Schul-IT / Projekte	68	224	156	113
Anzahl ZV IT-Kunden	37		36	35
Umsatzentwicklung ZV IT-Kunden	1.165	1.143	982	688
Jahresergebnis	0	0	0	0
Sonstiges				
Anzahl der Mitarbeiter im Jahres-Ø	100*)	103	91*)	91
Cash-Flow nach DVFA/SG**)	5.377	5.913	5.835	5.882

*) Anstieg im Laufe des Geschäftsjahres 2023 von 89 auf 93 Mitarbeiter, im Laufe des Geschäftsjahres 2024 von 93 auf 104 Mitarbeiter

***) Cash-Flow nach DVFA/SG = Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Veränderung d. langfristigen Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame wesentliche Aufwendungen und Erträge, ohne Sondereinflüsse

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 15% angestiegen und lagen damit 5% unter Plan. Sie spiegeln auf der einen Seite die Leistungsanspruchnahme der Trägerstädte und ZV IT-Kunden wider, auf der anderen Seite die Summe sämtlicher bei KommunalBIT angefallener Kosten. Das Auftragsvolumen der Trägerstädte für Standard-IT-Leistungen ist aufgrund von Kostensteigerungen und Mehrbedarf um 11,2% angestiegen (Vj. +10,5%). Das Projektgeschäft für die Kernverwaltung hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Die Differenz zwischen vorab kalkulierten Verrechnungssätzen und tatsächlich bei KommunalBIT angefallenen Kosten, die sogenannte Kostenüberdeckung, belief sich in 2024 auf 1.529 T€ (Vj. 557 T€). Begründet wird dies wie im Vorjahr mit unbesetzten Stellen aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation und einer niedrigeren Zinsbelastung aufgrund einer gegenüber Plan verringerten Kreditaufnahme, außerdem mit einer volatilen Verfügbarkeit von Hardware an den Beschaffungsmärkten und der Verzögerung bei der Einführung einer neuen Speicherlandschaft aufgrund technischer Probleme des Dienstleisters.

Die Kostenüberdeckung wird wie in den Vorjahren umsatzanteilig an die Trägerstädte zurückerstattet. Auf die Stadt Erlangen entfällt ein Anteil von 929 T€ (Vj. 318 T€), davon 629 T€ für die

Kernverwaltung und 299 T€ für die Schul-IT. Die Kostenüberdeckung wurde erstmals getrennt für die Sparten „Kernverwaltung“ und „Schul-IT“ ermittelt, um eine verursachungsgerechtere Aufteilung auf die Trägerstädte zu ermöglichen.

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandspositionen beruht neben allgemeinen Kostensteigerungen vor allem auf Veränderungen bei der Kundennachfrage. Eine Analyse der Kostenentwicklung der einzelnen Aufwandspositionen ist daher wenig aussagekräftig. Um seitens der Träger eine sparsame und wirtschaftliche Mittelverwendung des Quasi-Monopolunternehmens zu unterstützen, setzen die Träger auf eine Prüfung der von KommunalBIT zu Selbstkosten kalkulierten Verrechnungssätze. So sollen einnahmeseitig die bei KommunalBIT für die Leistungserbringung zur Verfügung gestellten Mittel auf das erforderliche Minimum begrenzt werden. Angesichts der weiter gestiegenen Kostenüberdeckung in Höhe von aktuell 1.529 T€ (= 5,6% des Umsatzes), die KommunalBIT erheblichen Ausgabenspielraum lässt, ist dies in 2024 nicht gelungen. Für 2025 scheint KommunalBIT die Verrechnungssätze knapper kalkuliert zu haben, so dass mit einer geringeren Kostenüberdeckung zu rechnen ist.

Die Eigenkapitalquote ist – bei unverändertem Eigenkapital - aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme weiter auf 9,0% gesunken; unter Einbeziehung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gewährträgern aus der Unternehmensgründung beträgt sie 13,0 %. Im Vergleich zu privatwirtschaftlichen Unternehmen liegt die EK-Quote zwar relativ niedrig, aber KommunalBIT hat angesichts des ausschließlich kommunalen Kundenkreises kein Zahlungsausfallrisiko und kann aufgrund der gesetzlich geregelten Trägerhaftung der Städte unabhängig von seiner EK-Quote Darlehen zu (annähernd) Kommunalkreditkonditionen aufnehmen.

Die Investitionen sind im Geschäftsjahr 2025 weiter angestiegen und lagen mit 6,4 Mio. € rund 740 T€ über den Investitionen des Vorjahres. Der Buchwert des immateriellen und Sachanlagevermögens ist um 1 Mio. € auf gut 15 Mio. € angestiegen. Neben neuer Büroeinrichtung für 140 T€ liegt dies vor allem am Ersatz der alten, bereits abgeschriebenen Speicherlandschaft und der Erweiterung der TK-Anlage, für die in 2024 insgesamt 2 Mio. € aufgewendet wurden. Beim übrigen Anlagevermögen halten sich Abschreibungen und (Re)Investitionen in etwa die Waage.

Im Geschäftsjahr wurden neue Darlehen in Höhe von 4,5 Mio. € aufgenommen, die Darlehenstilgungen betragen 3,7 Mio. €. Damit haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahr 2024 um 800 T€ erhöht und liegen wieder auf dem Stand des Vor-Vorjahres. Der Zinsaufwand, der im Jahr 2022 noch vernachlässigbar war, lag im Geschäftsjahr bei 240 T€ und wird in den nächsten Jahren aufgrund des Auslaufens günstiger Darlehensverträge weiter ansteigen.

Kennzahlen 2024 für die Stadt Erlangen:

<u>Umsatzentwicklung</u> (in T€)	Ist 2024	<i>Plan 2024</i>	Ist 2023	Ist 2022
<u>Kernverwaltung Erlangen</u>				
- Standardleistungen	10.882	11.172	9.696	8.797
- Projekte der Stadt Erlangen	245	333	224	257
- Strategische KommunalBIT-Projekte (anteilig)	393	246	73	98
	11.520	11.751	9.993	9.152
<u>Schul-IT Erlangen</u>				
- Standardleistungen	3.467	3.678	3.014	2.964
- Projekte (2023 u. 2024: CBBE)	61	61	60	11
	3.528	3.739	3.074	2.975
Summe	15.048	15.490	13.067	12.127

Leistungsbezug (Anzahl)	Ist 2024	<i>Plan 2024</i>	Ist 2023	Ist 2022
<u>Kernverwaltung Erlangen</u>				
PC-Arbeitsplätze Kernverwaltung	3.059	2.842	2.972	2.806
RSA-Token zur Anbindung externer PC-Arbeitsplätze (v.a. Homeoffice)	2.187	1.793	1.871	1.629
Fernzugriffe v.a. für Home-Office über Citrix, VDI und VPN	2.391	2.401	2.153	2.120
WebEx-Lizenzen für Videokonferenz	687	662	662	627
<u>Schul-IT Erlangen</u>				
Anzahl Pädagogik-Arbeitsplätze	3.303	3.396	3.444	3.334
Anzahl Tablets	2.552	1.944	2.234	1.620
Anzahl Interaktive Tafeln	162	158	140	116
Anzahl W-LAN Access Points	872	853	852	732

Bericht Amt 17 zur Umsatzentwicklung im Bereich Kernverwaltung Stadt Erlangen:
Auch wenn im Jahr 2024 aufgrund der angespannten Haushaltssituation erhebliche Einsparmaßnahmen gegen Ende des Jahres notwendig waren, zeigte sich KommunalBIT erneut stark ausgelastet. Dies war vor allem auf eine Vielzahl von Projekten und Ereignissen zurückzuführen – eine Entwicklung, die im Jahr 2025 voraussichtlich in geringerem Umfang ausfallen wird.

Der digitale Wandel innerhalb der Verwaltung entwickelte sich 2024 dennoch konsequent weiter. Flexible Arbeitsmodelle, mobiles Arbeiten und das tätigkeitsbezogene Arbeiten prägten zunehmend den Arbeitsalltag. In diesem Zusammenhang wurden agile Arbeitsplatzkonzepte etabliert, die eine nahtlose Verbindung zwischen Büro, Homeoffice und Außendienst ermöglichen.

Zu den zentralen IT-Projekten zählten die umfassende Planung für die Einführung von Windows 11 und Microsoft 365 im Jahr 2025, die Integration des neuen KuBiC in die bestehende Infrastruktur sowie der weitere Ausbau mobiler IT-Ausstattung – insbesondere durch die Umstellung von stationären PCs auf Laptops. Parallel dazu wurde die IT-Sicherheit durch moderne VPN-Lösungen gestärkt. Ein bedeutender Schritt war zudem die Entscheidung, seit Jahresbeginn alle Cloud- und Web-Anwendungen zentral über KommunalBIT zu beschaffen, um Standardisierung, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit nachhaltig zu verbessern.

Darüber hinaus stellte die Unterstützung der IT-Infrastruktur bei Großveranstaltungen wie der Bergkirchweih, dem Comicsalon, dem Poetenfest sowie der Europawahl 2024 erneut eine zentrale Aufgabe dar, die zuverlässig umgesetzt wurde. Auch der kontinuierliche Ausbau des städtischen City-Netzes trug dazu bei, die digitale Leistungsfähigkeit der Verwaltung weiter zu stärken.

Seit Herbst 2024 – mit dem offiziellen Projektstart am 23.09.2024 im Markgrafensaal Schwabach – verfolgt KommunalBIT gemeinsam mit den städtischen IT-Mitarbeitenden der Städte Schwabach, Fürth und Erlangen das gemeinsame Ziel, den Wandel vom reinen IT-Dienstleister hin zu einem ganzheitlichen Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen aktiv zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Professionalisierung bestehender Kooperationsmodelle, die Entwicklung einheitlicher Prozessstrukturen sowie ein gemeinsames Verständnis moderner Denk- und Arbeitsweisen.

Bericht Amt 40 zur Umsatzentwicklung im Bereich Schul-IT Stadt Erlangen:

Die Umsatzentwicklung der Erlanger Schul-IT war wie in den vorherigen Jahren von der Umsetzung des smartERSchool-Konzeptes und durch die weiter fortschreitende Ausstattung der Erlanger Schulen mit digitalen Klassenzimmern geprägt.

Für einen Großteil der Umsätze war insbesondere die Ausstattung des CBBE nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes verantwortlich. Die Klassenzimmer wurden aufgrund ihrer Größe als integrierte Fachunterrichtsräume mit leistungsstarken Beamern ausgestattet. Die Lehrer arbeiten größtenteils mit mobilen Endgeräten, weshalb für jedes Klassenzimmer ein AirServer sowie Internetanschluss (Access Points) verfügbar sind. In den Differenzierungsräumen wurden Touchdisplays aufgestellt und die IT-Räume mit Power-PCs ausgestattet.

Insgesamt ist im Schulbereich – wie in den vergangenen Jahren bereits angekündigt – eine weitere Flexibilisierung der Lehrerarbeitsplätze hin zu einem mobileren Arbeiten erkennbar. Zunehmend noch stärker an Bedeutung gewinnt in der Schul-IT damit die W-LAN-Verfügbarkeit in den Klassenräumen sowie die Umstellung aller Erlanger Schulen auf das neue Netzwerkkonzept.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 sind als **Anlage** beigefügt. Der vollständige Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers können beim Beteiligungsmanagement der Stadt eingesehen werden.

2. Entlastung des Vorstands

In Anbetracht des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks des Wirtschaftsprüfers wird die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 empfohlen.

3. Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025

Die Kanzlei Dr. Storg GmbH, die KommunalBIT bereits vier Mal in Folge geprüft hat, wurde zum 01.01.2025 auf die Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, verschmolzen. Am Standort Nürnberg ändert sich nichts. Es wird daher vorgeschlagen, die Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH als Rechtsnachfolgerin der Kanzlei Dr. Storg GmbH zum fünften und damit letzten Mal in Folge als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 zu bestellen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang